



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

12 (8.1.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356259)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in unterm Geschäftsstellen abgeholt RM. 1.50, durch die Post RM. 2.—, zuzüglich Zustellgebühr. — Adressstellen: Waldhofstraße 8, Kronprinzenstraße 42, Schweringstraße 19/20, Meerfeldstraße 18, No. Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 62, W. Coppauer Straße 8, So. Kullenkrahe 1. — Erscheinungswörter wöchentlich 12 mal.

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51. Postfach-Konto: Kordstraße Nummer 175 99. — Telegramm-Adresse: Rema zeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die 22 mm breite Colonnette; im Blattenteil RM. 2.— die 70 mm breite Zeile, für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Abat nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gebühr. — Geschäftsband Mannheim.

Abend-Ausgabe

Donnerstag, 8. Januar 1931

142. Jahrgang — Nr. 12

Rabinettsrat um Beilegung des Ruhrkonflikts

Unter Vorsitz des Vizekanzlers Dietrich - Der Reichsarbeitsminister Stegerwald fährt zur Information des Kanzlers nach Schneidemühl

Der Angelpunkt

Telegraphische Meldung

Berlin, 8. Januar.

Vizekanzler und Reichsfinanzminister Dietrich hat seinen Urlaub beendet und ist heute vormittag wieder in Berlin eingetroffen. Unter seinem Vorsitz begann um 11 Uhr eine Konferenz der in Berlin anwesenden Mitglieder des Reichskabinetts, die vor allem der Frage galt, welche weiteren Schritte zur Beilegung des Konflikts im Ruhrbergbau unternommen werden sollen. In Kreisen der Reichsregierung sieht man noch keineswegs alle Möglichkeiten als erschöpft an. Sie dürften z. B. soweit die Frage des Festbetrages der Knappschaftsversicherung das Problem erschwert, in einem Ausgleich zwischen Knappschafts- und Invalidenversicherung liegen. Bei der Schaffung des Knappschaftsversicherung im Jahre 1925 wurde festgelegt, daß die Knappschaft beim Bezug beider Renten nur die Zuschläge zahlt, während die Grundrente von der Invalidenversicherung getragen wird. Man denkt offenbar an eine Entlastung der Knappschaft auch von einem Teile der Zuschläge. Jedenfalls müssen die fehlenden 80 Millionen für die Knappschaft beschafft werden, da sie doch einen erheblichen Teil ihres Gesamteinkommens von 210 Millionen ausmachen. Eine Beschaffung dieser Summe durch eine Beitragserhöhung würde zweifellos bereits eine Erleichterung der Gesamtsituation im Ruhrkonflikt bedeuten. Darüber hinaus ist anzunehmen, daß der Reichsarbeitsminister auch wegen der Höhe der Lohnsenkung noch einmal mit den Parteien Fühlung nimmt, wenn die Knappschaftsfrage geklärt ist. Zunächst wird er voraussichtlich heute nachmittags nach Schneidemühl fahren, um dem Kanzler von dem Ergebnis der Kabinettsabstimmung zu unterrichten und sein Einverständnis für das weitere Vorgehen einzuholen.

Fe: Lohnstreik in der sächsischen Metallindustrie

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 8. Jan.

Im sächsischen Metallkonflikt haben gestern im Reichsarbeitsministerium, nachdem eine Einigung über den Schiedsspruch zwischen den beiden streikenden Parteien nicht erreicht war, Verhandlungen stattgefunden, die, wie wir hören, ergebnislos verliefen sind. Die Arbeitgeber konnten sich, wie vor auszusehen war, zu einer Zustimmung zu dem von den Arbeitnehmern bekanntlich angenommenen Schiedsspruch nicht entschließen. Andererseits zeigten die Gewerkschaften keine Neigung, dem Standpunkt der Arbeitgeber weiter entgegenzukommen.

Das Wort hat nunmehr der Reichsarbeitsminister, der sich darüber zu entscheiden hat, ob er den vom Schlichter getroffenen Schiedsspruch, der eine Lohnreduzierung von 4 Prozent vorsieht, verbindlich erklären soll oder nicht.

Wir haben jedoch Grund, anzunehmen, daß Dr. Stegerwald vor der Beilegung des Ruhrkonflikts nicht in den Lohnstreik in der sächsischen Metallindustrie eingreifen wird.

Schiedsspruch in der mitteldeutschen Metallindustrie

Halle, 8. Jan. Nach 30tägiger Verhandlung hätte der Schlichtungsbandstand Halle heute in der vierten Morgenstunde im Lohnstreik in der mitteldeutschen Metallindustrie für die Tarifgebiete Halle, Magdeburg, Anhalt und Thale einen Schiedsspruch ab, der die alten Lohnsätze vom 18. 2. 1928 am 12. 1. 1931 wieder in Kraft setzt. Am 28. Februar 1931 werden die Stundenlöhne der Arbeiter um weitere zwei Pfennig, d. h. von 80 auf 78 Pfennig gesenkt. Der Antrag auf Einführung von Arbeitslosen in Anhalt ist abgelehnt worden.

Der Streik im ober-sächsischen Bergbau

Beuthen, 8. Jan.

Der Streik im ober-sächsischen Bergbau kann, abgesehen von kleineren Gruben, als im Abflauen begriffen angesehen werden. Die Belegschaft ist bei der heutigen Frühsschicht zum größten Teil wieder eingelaufen. Arbeitslosigkeiten wurden heute nirgends beklagt. Für den einzelnen Grubentoren ist es zu größeren Ansammlungen gekommen.

In 17 Stunden über den Ozean



Die Besatzung des italienischen Flugzeugschiffes, Oberst: Kapitänmeister Balbo.

Balbos Glück und Leid

Die ganze Kulturwelt hat den Transozeanflug des italienischen Geschwaders mit lebhaftem Interesse verfolgt und unabhängig von aller politischer Einstellung wird heute auch bei allen Kulturkationen der Welt ehrliebe Teilnahme empfunden werden über den schweren Schicksalsschlag, den General Balbo während seiner Unternehmung bei Ueberwindung der schwierigsten Fahrtstappe getroffen hat.

Von Italiens Schmerz aber wird sich nur der einen richtigen Begriff machen können, der darüber unterrichtet ist, mit welcher leidenschaftlicher, geradezu fanatischer Begeisterung die gesamte italienische Nation den Verlauf dieses Geschwaders verfolgt hat und mit welcher überströmendem Triumphjubel die erste Nachricht von Balbos glücklicher Rückkehr von allen Italienern begrüßt worden ist. Wie die Nachrichten aus Rom übereinstimmend bezeugen, hat seit dem Kriegsausbruch das Land keine solche Begeisterung mehr erlebt. Als zum Beispiel in Rom während der „Lorca“-Aufführung plötzlich ein Mann auf die Bühne trat und mit kräftigster Stimme dem Publikum mitteilte, daß der Ozeanflug geglückt sei, durchbrach ein solcher Jubelsturm das Haus, daß in ganz Italien die Radiosender für ihre Apparate fürchteten. Auch in Rom wurde die Oper unterbrochen und in Mailand war der Tempel von mindestens 50 000 Menschen angefüllt, die bis in die Morgenstunden ausblieben und vor patriotischer Niederbete nichts spürten von der eiligen Raschheit. Am Morgen erschienen die Zeitungen wie nach einer großen Begeisterung. Die Leitartikel hielten Triumph, „Mit wehenden Fahnen“, so ließ man, „hat die italienische Luftfahrt den Ruhm erobert, der ihr gebührt. Sie hat ihn erobert durch den dynamischen Willen eines fähigen jungen Führers, durch die schwebende Disziplin seiner Flieger und die weise Vorsicht der Unternehmer. Die Weltweite, die der Weltfrieden geöffnet hat, hollen wider vom Ruhm des Vaterlandes.“

Genau ebenso wie der Triumph der Deimat war der Jubel, mit dem General Balbos Geschwader bei seiner Landung über sachmännlich gelagt, bei seiner Woffierung in Mail, der ersten Station nach Ueberwindung des Ozeans, begrüßt wurde. Die höchsten Abfertigungsstellen waren im Ru weggefragt und die Mitglieder des Empfangsausschusses nahmen von fern zuseher, wie ihre Schutzhelme von enthusiastischen Bewunderern auf die Schultern gehoben und im Triumph durch die Straßen der Stadt zum Regierungsgebäude getragen wurden.

So groß der Jubel war, wird nun der Schmerz sein. Von uns Deutschen können die Italiener in ihrer jetzigen Trauer um so mehr Teilnahme und Verständnis erwarten, als wir mit anderer Luftfahrt ja oft schon in ähnlichen Situationen gefanden und von ähnlichen Schicksalsschlägen heimgelacht worden sind. Von der Katastrophe des Zeppelinluftschiffes bei Götterdingen im Jahre 1908 angefangen, bis zum vorigen Monat, wo unter von der ganzen Welt bewundertes Flieger „Do X“ durch Unfall genötigt war, seine Fahrt nach Amerika in Portugal abzugeben. Doch auch in anderen Ländern, besonders in England, das vor noch gar nicht langer Zeit durch die Feuerkatastrophe des „R 101“ in tiefe nationale Trauer veretzt wurde, wird man dem italienischen Volke wärmere Anteilnahme entgegenbringen.

Wenn etwas geeignet ist, den Schmerz der italienischen Nation zu lindern, dann muß es die von der ganzen Welt neidlos anerkannte Bewunderung des epochemachenden Erfolges sein, den italienische Unternehmungslust und Ausdauer, italienisches Organisations-talent und italienischer Opfermut auf einem für die vortrefflichste Entwicklung der ganzen Welt so wichtigen Gebiet wie die Luftüberquerung des Ozeans errangen hat.

Am 17. Dezember hatte der Flug der zwölf eigenen für dieses Unternehmen umgebenen Savona-Wasserflugzeuge in Orbetello von der italienischen Westküste aus begonnen. Ohne Zwischenfall flohen die Maschinen in mehreren Clappen über Cartagena, Marokko nach Portugiesisch-Gosama an der westafrikanischen Küste, wo sie am ersten Weihnachtstag eintrafen. Zu der letzten 3000 Kilometer langen Strecke über den atlantischen Ozean hat das Geschwader nur etwa 17 Stunden gebraucht und somit eine Reisegeschwindigkeit von 185 Kilometern erreicht.

Stegerwald zum Ruhrkonflikt

Eine Gegenerklärung auf die Erklärung der Zechenbesitzer

Telegraphische Meldung

Berlin, 8. Jan.

In einer Besprechung mit dem Chefredakteur des Wolffs Telegraphenbüros teilte Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald zu den Behauptungen des Zechenverbandes, daß dieser bei dem Ruhrkonflikt im Ruhrbergbau von der Reichsregierung unterstützt worden sei, u. a. fol:

1. Es ist nicht richtig, daß „offenbar unter dem Druck der Regierung“ der Schlichter für Beschäftigte nicht entschließen konnte, „mit den Stimmen der Arbeitgeber einen Spruch zu fällen“. Die Schlichter sind keineswegs nur willfährige Werkzeuge in der Hand der Regierung, sondern Persönlichkeiten mit eigener Meinung und Verantwortung, deren Unabhängigkeit von den Befehlen der Aufsichtsbehörde im Gesetz ausdrücklich gewährleistet ist.

2. Von keiner Regierungstelle ist den Unternehmern bei der Kohlenpreissenkung seit in Aussicht gestellt worden, (was bei der Stellung der Schlichter auch gar nicht möglich war), daß im Ruhrbergbau eine Lohnkürzung von mindestens acht Prozent ab 1. Januar eintreten werde.“ Der Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums hat lediglich erklärt, daß bei Senkung der Kohlenpreise für das Ausmaß einer Lohnkürzung drei Anhaltspunkte vorliegen:

- a) ein Artikel des Reichsarbeitsministers, worin nach der Veröffentlichung des Regierungsprogramms vom 30. September v. J. ausgeführt sei, daß, um Schlämmes hintanzuballen, das deutsche Volk in den ersten Jahren sich auf eine Senkung seines Lebensstandards um 5 bis 10 Prozent einrichten müsse.
- b) Die vorgesehene Gehaltskürzung der Beamten um 6 Prozent,
- c) der Völkische Schiedsspruch in der Berliner Metallindustrie mit einer Lohnsenkung um 8 Prozent.

Daraus konnte nicht eine Lohnkürzung im Kohlenbergbau „von mindestens 8 Prozent“ abgeleitet werden. Zudem hat der Reichsarbeitsminister den Unternehmern am 6. Januar in Dortmund (also vor der Veröffentlichung des Zechenverbandes) erklärt, daß das Reichswirtschaftsministerium auch heute noch aus wirtschaftlichen Gründen eine Lohnkürzung von 8 Prozent im Kohlenbergbau für notwendig halte, daß aber die Gesamtregierung das Ganze sehen und daher die wirtschaftlichen und politischen Realitäten und Möglichkeiten auf einen Nenner zu bringen suchen müsse.

3. In einer am 12. Dezember abgehaltenen Besprechung wählten den Zechenbesitzern und dem Reichsarbeitsminister erklärten erstere, daß sie beschließen hätten, die Gesamtbelegschaft an der Ruhr am 15. Dezember zum 1. Januar zu kündigen. Der Reichsarbeitsminister entgegnete, daß die Ausführung dieses Beschlusses um Weihnachten so große politische und auch wirtschaftliche und finanzielle Gefahren zum Jahresultimo zur Folge haben werde, daß die Reichsregierung ein solches Vorgehen nicht ruhig hinnehmen könne. Diese Politik habe im striktesten Gegensatz zu der der Reichsregierung. Der Reichsarbeitsminister werde seinerseits darauf hinwirken, daß die Preisregelung rechtzeitig in Kraft trete.

Auf die späteren Verhandlungstermine am 29. Dezember 1930 und 7. Januar 1931, auf die sich die Parteien geeinigt haben, hat das Reichsministerium aber keinen Einfluss ausüben können. Das ist der Reichsarbeitsminister bei den Besprechungen mit beiden Parteien und mit führenden Persönlichkeiten am 5. und 6. Januar in Dortmund die erdenkliche Mühe gegeben hat, um Unternehmern und Arbeitern zu einem Ausgleich zu helfen.

Ein Termin, von dem ab ein etwaiger neuer Schiedsspruch Wirkung erlangt, steht gegenwärtig noch nicht fest, so daß sich darüber zur Stunde weitere Bemerkungen erübrigen.

Wer wird OB. von Berlin?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 7. Januar.

Aus Dantscher Parlamentärkreisen weiß ein politisches Blatt zu melden, daß dem Senatpräsidenten Dr. Sahm, der wahrscheinlich bei der Neuwahl dem deutschen Reichstagsabgeordneten Dr. Ziem sein Amt wird überlassen müssen, eine bedeutende Stellung in der Wilhelmstraße angeboten worden sei. Die solle jedoch nur Uebergangscharakter haben, da Dr. Sahm als Oberbürgermeister der Stadt Berlin auszuweisen sei.

Die „Berliner Börsenzeitung“ berichtet, daß dieselbe Gerüchte über eine Kandidatur Sahms für das Amt des Berliner Oberbürgermeisters auch in Berlin schon seit längerer Zeit ernsthaft kursiert würden.

metern erreicht. Zwei von den zwölf Flügeln waren es von des Geschickes Rädern nicht vergönnt, die Ueberquerung des Ozeans zu vollenden. Wenn das Unglück dieser beiden Flügeltage in der ersten Weibung der amtlichen italienischen Telegraphenagentur auf die zu schwere Beladung ursächlich zurückgeführt wird, so ist dazu zu bemerken, daß jedes der zwölf Flügeltage 70 Zentner Benzin, vier Zentner Öl und 30 Liter Wasser an Bord hatte. Hinzu kommt außerdem noch eine Postladung von Briefen, die durchweg an General Balbo selbst adressiert sind. Auf diesen Briefen befinden sich nämlich besondere Gedenkmärkte für diesen Ozeanflug, mit deren Finanzierung als Sammlerwerte General Balbo einen Teil der Kapitalkosten decken wollte.

Doch was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe? Der Mensch denkt und Gott lenkt. Jüdel und Leib wohnen so nahe beieinander wie Dies und Niedelege. Diese Erkenntnis soll und jedoch nicht abhalten, in Uebereinstimmung mit dem deutschen Reichsverkehrsminister v. Bismarck diesen Ankerflug eines italienischen Schwabers in rühmlichster Erinnerung als einen „Leuchtenden Vorläufer in der Geschichte der Luftfahrt“ zu rühmen.

H. A. M.

Erweiterung der Dffhilfe?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 8. Jan.

Von einer Berliner Korrespondenz werden die Grundzüge eines Plans für eine Erweiterung der Dffhilfe bekannt gegeben, der wie das Gegenübersteht die Frage der landwirtschaftlichen Entschädigung in den Vordergrund stellt. Der Plan geht auf die seiner Zeit von Silberberg im Reichsverband der deutschen Industrie gemachten Vorschläge zurück. Er schlägt den gesamten Entschädigungsbedarf auf 970 Millionen, wovon 200 Millionen Bestandsschulden enthalten sind. Die Restsumme soll teils durch die Bank für Industrie-Entschädigungen auf dem Anleihewege, teils durch die Rentenbankkreditanstalt aufgebracht werden. Das Reich übernimmt für den umfänglichen Kredit nicht eine Garantie, sondern nur eine Ausfallbürgschaft und zwar nur bis zur Höhe von 25 v. H. des Umfahungsbetrags. Grundlegend soll als der Bankwirt seine Schuld tilgen und das Reich die Vergütung übernehmen. Weiter ist eine gemeinschaftliche Kreditgesellschaft vorgesehen.

Kulturtagung in Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 8. Januar.

Am 7. und 8. Februar findet im preussischen Landtag in Berlin eine große Kulturtagung statt. Ihre besondere Bedeutung liegt darin, daß sie in grundsätzlicher Weise zu der Kulturfrage der Gegenwart Stellung nimmt. Das Hauptreferat erhaltete Staatsminister v. D. Dr. Siewert, Ueber die Kulturpolitik im Reich und in den Ländern werden Sonderberichte gehalten. Ueber die besonders zeitgemäße Frage „Wirtschaft, Kultur und Schule“ sprechen Reichsstaatssekretär Dr. Dugé und Frau Oberstaatssekretärin Löwe-Rohr. Den Vorträgen soll eine ausgedehnte Aussprache folgen.

Ein preussisches Prinzenpaar als Wochenendhotel

Berlin, 8. Jan.

Das an der Havel gelegene Schloss Glienicke, das sich im Besitze des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen befindet, soll, wie die „W.“ berichtet, vom Prinzen verpachtet werden. Geplant ist die Verwertung des Schlosses als Hotel und zwar besonders als Wochenendhotel. Die Vermögensverwaltung des Prinzen steht bereits mit den Beschlüssen in Verhandlungen. Das Prinzenpaar hat gegenwärtig seinen künftigen Wohnort in Japan.

König Theodor von Korrika

Die Geschichte eines vergessenen Abenteurers

Am 6. April 1799 brachten die Zeitungen einen aufsehenerregenden Artikel. Man teilte der bannenden Welt mit, daß die ihrer langen Lebenszeit unter der trübenden Herrschaft Napoleons mühenvollen einen „Adria“ aus dem baltischen Gebiet an die Spitze ihres Landes stellen wollten, der vor einigen Tagen in Aletia ans Land gegangen war. Anfangs wurde der Artikel als eine Apokryphon aufgenommen. kaum 14 Tage später aber erschien ein ernsthaft redigierter Aufsatz in denselben Zeitungen. Er enthielt u. a. die Ausrufung des Herzog Theodor Baron von Reuhoff zum Regenten und ersten König von Korrika. In den Redaktionen der europäischen Ozean- und Welt- und nur eine Frage: Wer ist dieser König von Korrika? Wer ist der Baron von Reuhoff?

In den vier Jahren des 17. Jahrhunderts handelte es sich um ein russisches Infanterieregiment ein deutscher Baron Leopold Wilhelm von Reuhoff in Wladiwostok. Er bekam nur zwei Kinder, eine Tochter (spätere Kaiserin von Mexiko) und einen 1806 geborenen Sohn Theodor. Dieser junge Baron zeigt schon in der Jugend bedeutende Talente. Er war hübsch und amüsiert, geistig und nichtsprühend, aber auch hochstolz und spöttisch. Durch Freundschaft kam er als Page der Herzogin von Orleans an den Hof von Paris. Eine ihm von dem Prinzen von der Pfalz-Wirtensfeld angebotene Venianische in einem albanischen Regiment (Schlag er aus; das lockere Leben in Paris lagte ihm mehr zu. Er trat hier bei den Conzert-Paragonen als Offizier ein.

In Paris war für Offiziere von Reuhoffs Schläge gerade „Gonorrhoe“. Von jener irische Haut- und Blasenkrankheit, die durch seine Transaktionen den gewaltigen „Kraut“ wickelte aller Seiten und zugleich die erste Inflation der Welt, handelte auf der Höhe seines Ruhmes. Der König aus das goldene Kalb“ hatte alle Bemühen in Aufregung versetzt; man jubelte ihm zu und gab ihm gutes Geld für die Panzerkammer der großen „Mittelpunkt“ in Berlin hin.

Reuhoff hatte mit einem Schläge die Situation überleben. Gleichwohl konnte Napoleon nicht so leicht

Der Staat als Wirtschaftsstreiter

Dietrichs Vorschlag

Die Stuttgarter Rede des Reichsfinanzministers Dietrich wurde bei ihrem ersten Bekanntwerden in weiten Kreisen als ein epochemachender Schritt, als eine förmliche Wendung unserer Arbeitslosenfrage, unserer Wirtschaftslage und — wie schnell auch die Phantasie in Notzeiten arbeitet — der ganzen Weltlage begrüßt. Nach wenigen Stunden näherten sich die Nachrichten über das Vorgehen über die „Gesamtfrage“. Vor allem erwiderte sich, daß Dr. Dietrich nicht nur ein Angehöriger der Regierung, sondern ein Mann war, der sich schon im vergangenen Dezember machte sein Kabinettskollege Stenerwald öffentlich Andeutungen darüber, daß die Regierung beschließen würde, die Vermögenslosen durch andere Mittel aufzufüllen, als durch uferlose Ausdehnung von Arbeitslosenunterstützungen. An die Stelle der Unterstützung aus der Reichskasse sollte eine Lohnliche treten, die dem Unternehmertum erzwungene, von weiteren Rückführungen absehen und bereits Entlassene wieder einzustellen.

Wenn wir also recht verstehen: Die Millionen der Vermögenslosen, der Arbeitslosen, der Arbeitslosen, die in den Unterhalten nicht mehr ohne Gegenleistung, sondern auf dem Umwege über neue Arbeitgeber als Entgelt für Rohhandarbeit gelangen.

Wer sollen die neuen Arbeitgeber sein?

Dr. Dietrich nannte in Stuttgart sowohl die Rohstoffgewinnung (die Landwirtschaft, die Kohlenbergbau), als auch die verarbeitende Industrie. In beiden Fällen wäre der Zweck: Renaturierung der Wirtschaft. In beiden Fällen liegt der Reichsfinanzminister keine Subvention, keine Bevorzugung, die ihm das Wort machen könnte, und wenn er auch einen großen „Sturm“ der Meinungen darüber erwartet, so glaubt er doch, daß man angesichts der Vermögenslosigkeit, der vier Millionen deutsche Arbeitslose haben, den Versuch der großen „Umstellung“ für ein Viertel oder ein halbes Jahr machen müsse.

Man hat freilich solche Versuche wiederholt gemacht worden. Wenn vor einem halben Jahre Anfang August 1929 hat die Reichsregierung zum Zweck der Wiederanbahnung der Wirtschaft und der Belebung des Arbeitsmarktes eine Art Bank für Arbeitsbeschaffung, eine private Aktiengesellschaft unter Reichsaufsicht gegründet. Die Bank wurde mit 150 Millionen Reichsmark Stammkapital und 100 Millionen Reichsmark ausgestattet. Dazu wurde ein reiches Segen von Auslandsgebern verschrieben, der leider nicht eingetroffen ist. Was sollte mit dem Werke geschehen? Man konnte als Wirkungsbereich für die neuen Rohhandarbeiten den

Tiefbau, die Wasserleitung, den Rohbau, den Wohnungsbau, und speziell Rohhandarbeiter glaubte man einstellen zu können? Nicht mehr als 70000 im Jahresdurchschnitt! Das war natürlich von vornherein eine Enttäuschung.

wenn die zuständigen Stellen einmal Rechenhaft geben über das, was bisher wirklich geleistet wurde, dürfte die Enttäuschung sich riesengroß wiederholen, wie sie ja auch vor vier Jahren über das Vorgehen des damaligen Reichsministers über das Vorgehen der Arbeitsbeschaffung eingetreten ist.

Damals, zum Jahreswechsel 1926/27 hing der Dammel wirtschaftlich noch voller Weizen und Reichsminister Brüning, der bei dem vorausgegangenen Kabinettswechsel auf seinem Posten geblieben war, hatte eine Denkschrift herausgegeben, worin der Vorschlag der Arbeitsbeschaffung, vor allem der Rohbau und der Rohbau, belobt wurde. Brüning erklärte sich sehr zufrieden mit der Abwicklung des Beschaffungsprogrammes auf dem Gebiete des Wohnungsbaues, des Straßenbaues, der Restaurierungen, der Fehlbau, der Ausbesserung (auch der Reparationsleistungen). Als Erfolg aller dieser Maßnahmen wurde die Beschaffung der Rohhandarbeiten auf ungefähr 50000 Arbeiter, darunter noch eine erhebliche Ueberwindung der sog. Kurzarbeit.

Aber was geschah in Wirklichkeit? Wenn das Gegenteil die Arbeitslosenfrage von Anfang 1926 bis Anfang 1927 von 14 auf 2 Millionen und sie liegt so unheimlich weiter, daß der vollkommene Ausbruch des damaligen Reichstages sich zu einer scharfen Kritik über das schlechte Tempo und den mangelnden Erfolg des Arbeitsbeschaffungsprogrammes aufrief. Die Reichsbank hat nicht genügend Arbeiter eingestellt. Der Rohbau „ausgesprochen“ hat in ganz unzureichender Höhe in Anspruch genommen worden. Der Wohnungsbau für die Rohhandarbeiter konnte nicht von der Stelle. Der Straßenbau läßt viel zu wünschen übrig. Die Beschaffungspolitik habe verfehlt, ebenso die Reparation und der Kampf gegen die Hochwassererfolge. Es war eine treffliche

Berurteilung des staatlichen Wirtschaftskrisenprogrammes

Der Staat als Streiter und der Arbeiter eine traurige Konjunktur nicht zur Hilfe bringen. Der Staat kann nur durch seine Politik im Innern und nach außen eine Umkehrung herbeiführen. Man wünscht die Regierung Ermutigung für ihr weiteres Wirtschaftskrisenprogramm gemäß altes Recht, aber offensichtlich wird sie nicht ebenso enttäuscht wie vor drei Jahren!

Zahlen zur Sozialversicherung

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 8. Januar.

Vom Reichsversicherungsamt werden interessante Zahlen über die Einnahmen aus der Sozialversicherung veröffentlicht. Danach hat im Jahre 1929 von den Trägern der Sozialversicherung im Ausmaß der Arbeitslosenversicherung im Ganzen 4,1 Milliarden 4 an Beiträgen vorerhalten worden. Nimmt man die Vermögensträger und sonstigen Einnahmen einschließlich der noch durch nachträgliche Aufwertung erhaltenen Beiträge hinzu, so ergibt sich eine Gesamtsumme von 4,5 Milliarden 4 für alle Versicherungsabgaben einschließlich der Arbeitslosenversicherung.

Hinzu rechen Gesamteinnahmen von 2,7 Milliarden gegenüber, von denen 1,4 Milliarden oder 52 v. H. auf die Pflicht- und freiwilligen Versicherungen entfallen, während für Vermögensträger insgesamt 1,3 v. H. der Beiträge verwendet wurden. Da die Einnahmen die Ausgaben um 704 Millionen Mark überstiegen, so ist das Gesamtver-

mögen dadurch im Laufe des Jahres 1929 von 14 auf 1,2 Milliarden Mark angewachsen. Die Arbeitslosenversicherung einschließlich der Vermögensträger zur Verpflegung und Bekleidung der Arbeitslosen, aber ohne Arbeitslosenversicherung, erforderten 1,6 Milliarden Mark an Leistungen.

Die Ergebnisse für das jetzt abgelaufene Jahr 1930 lassen sich nur für einige Gebiete schätzen. Bemerkenswert ist, daß die knappsprachige Rentenversicherung voraussichtlich Beschäftigte sowohl in der Arbeiterkassenklasse wie in der Angehörigenkassenklasse anweisen wird, während im Vorjahre noch in beiden Fällen Ueberhöfe festzustellen waren.

rettung der 50 abgetriebenen russischen Fischer

— Moskau, 7. Jan. Die im Kaspiischen Meer auf einer Eisinsel abgetriebenen 50 Fischer sind gerettet. Sie wurden durch den Wind aus Ufer getrieben.

Als armes achtziges Bild durchzerrt der Selbsterlöser wiederum fast ganz Europa, bis im Jahre 1749 die Kunde seines Todes in London mit einem tragischen Ausgange schloß; man warf ihn in das Schuldgefängnis Kingsbench. Erst 1756 erhielt er infolge einer Parlementsdebatte seine Freiheit wieder. Aber der Glückliche hat nun Schicksalstricken war überlassen; kein Mensch nahm sich seiner mehr an. Der König von Korrika mußte hungern und sterben. Am 11. Dezember 1756 erlöste ihn der Tod; die Armenkassette ließ König Theodor I. von Korrika begraben.

Der große Schauspieler Goryla hatte noch eine Wohlthätigkeitsvorstellung für ihn veranstaltet. Doch man hätte Reuhoff und dem Erbe dafür höchstens noch einen Kranz aus Werd legen können.

Otto Greyen

Der Mannheimer Akademikerverein eröffnet Freitag abend seine Beitragsdebatte 1931 im großen Saal der Harmonie mit einem Vortrag des Direktors der Universität Heidelberg, Prof. Dr. Carl Reipert über „Die Tugenden der Römer“. In dem Vortrag wird an Werken und Reden der römischen Staatsmänner und Geistesgrößen unterzucht und nachgewiesen, wie sich die unvorfindlichen Tugenden der Römer unter dem Einfluß der griechischen Ethik wandelten, und wie sich die hellenistische Ethik der römischen Mentalität anpaßte. Auf den griechisch-römischen in Verbindung mit der christlichen Tugenden beruht der Reichtum der europäischen Ethik. Der Vortrag ist eine Wiederholung der Rektoratsrede, die U. H. Harkens Einbruch hervorrief. Der Verein läßt dazu seine Mitglieder und Freunde ein. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Die Errichtung eines Königs-Museums, Anlaß der Enthüllung des Nymphen-Denkmal in Venedig, der Vaterstadt des großen Musikforschers, wurde von der Stadt ein Haus zur Verfügung gestellt, das zu einem Königs-Museum ausgebaut werden soll. Es sind bereits jetzt schon eine Reihe von Manuskripten und Briefen Königs, Bildern, Apparaten und Büchern zusammengebracht worden, die den Grundstock des Museums bilden werden.

Bereiteter Einbruch in eine Sparkasse

Telegraphische Meldung

— Landshut (Landshut), 8. Jan.

In den letzten letzten Abendstunden konnte ein Einbruch in eine Sparkasse im benachbarten Steinbork rechtzeitig verhindert werden. Nach den vielen Einbrüchen der letzten Zeit haben die Sicherheitsbeamten auf dem Lande Anweisung, Geldkassette besonders zu überwachen.

Am Freitag abend ein mit sechs Personen besetzter Kraftwagen aus Hamburg in Steinbork ein. Einige Insassen des Autos waren bereits angetroffen, um in die Sparkasse einzudringen, als ein Pächter sie bemerkte. Die anderen ergriffen daraufhin die Flucht. Es gelang den herbeigeeilten Beamten, zwei der Kraftwageninsassen und noch eine weitere Person dingfest zu machen. Dabei erwiderte sich zwischen den Beamten und den Räubern ein regelrechtes Feuergefecht. Verletzt wurde dabei niemand.

Ellie Weinhorn in Barcelona gelandet

Telegraphische Meldung

— Berlin, 8. Jan.

Die Afrika-Fliegerin Ellie Weinhorn ist gestern nachmittags aus Venedig in Barcelona eingetroffen und glücklich gelandet. Sie hat die Strecke Venedig-Barcelona in etwa 24 Stunden zurückgelegt. Nach einer Meldung der „S. S. am Mittag“ wird sie zwei bis drei Tage in Barcelona verweilen, um sich den letzten technischen Vorbereitungen für ihren Afrikaflug zu widmen, der sie von Barcelona die spanische Küste entlang nach Cartagena oder Alicante und von dort zunächst nach Galesien in Marokko führen wird.

Letzte Meldungen

Folgen schwere Gaskriegsfolgen

— Hamburg, 8. Jan. In der Erdgaswohnzone eines Neubaus der Dampfer-Gesellschaft ereignete sich gestern eine schwere Gaskatastrophe. Während sich im Außenhof Feuer befand, und der Gasdruck geöffnet war, entzündete sich das herausströmende Gas mit einer solchen Wucht, daß ein dreistöckiges Gebäude auf die Straße geschleudert wurde, eine Wand zwischen Wohnung und Badzimmer einstürzte und mehrere Türen zerplitterten. Bis zu dem dritten Obergeschoß wurden in sämtlichen Zimmern die Überbleibsel von den Türen losgerissen, zahlreiche Türschlösser eingebrochen und Scherben und Sperrbänke durch den gewaltigen Luftdruck geschleudert.

In der Wohnung fand man den Mächtige Wohnungsinhaber tot auf. Es ist ein einziger Unfall, der die Tat eines Lebensmordes handelt, keine noch nicht fest.

Überzeugung des Sowjoden

— Kowno, 8. Jan. Die „Polonia“ zu berichten weiß, kürzlich die Berichte über eine Abberufung des Sowjoden Gracynski nannte hat ihre Bewunderung. Mit aller Wahrheitsliebe ist damit zu rechnen, daß Sowjode Gracynski auf den Posten des sowjetischen Sowjoden berufen wird, während der derzeitige sowjetische Sowjode, Dr. Kowalewski, nach Kowno versetzt werden soll.

Studentenstreik in Madrid

Y. Paris, 8. Jan. (Drahtung unseres Pariser Berichters.) Nach einem Telegramm aus Madrid hat 1500 Hochschulstudenten der Madrider Universität gestern in den Streik getreten, um gegen die immer noch andauernde Verhaftung des Professors Ferrand de los Rios zu protestieren. Man erwartet allgemein, daß sich auch die Studenten der übrigen Hochschulen dieser Bewegung anschließen werden.

Von der Wiltfläche verschwunden

Wu den einstmals viel umschwärzten Anwaltsbüros, deren Namen von Programm getrieben sind, befiel sich die neue Ausgabe (Nr. 2) der 25-jährigen Illustrierten Zeitung, in einem doppelteiligen Hefenheft. Wenn der Star all nicht, heißt es da, wenn keine Schmalte mehr die Fäden bei der Organisationsphase, wenn er ein paar Mal Mithras hat — dann ist er auch schon wieder vergessen. Beim Jubiläum der vergangenen Verlagsjahre lassen mit wenigen Namen ein, die in der Erinnerung bleiben; darunter man aber einen Hinweisplan von vor 10 oder gar 15 Jahren durch, so findet man eine Menge Namen, die nicht mehr da sind. Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß sie seit Jahren verstorben sind. — Kommt die Verantwortung da was? Eine lange Reihe list die römische Illustrierte Zeitung an und verbleiben, so wie von, Gilda Sanger, Anita Berber, Albert Steinhilber, Fern André, Louis Raquin u. a. m. Und bei all diesen Namen, die uns noch bekannt im Ohr klingen, kommt dem Leser erst zum Bewußtsein, daß

STEUERGESETZ UND RECHT

Donnerstag, 8. Januar 1931

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nr. 12

Steuergesetze und Notverordnung

Die wichtigsten Änderungen

der Steuergesetzgebung, die durch die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930 erfolgt sind, werden in dem Rundschreiben Nr. 12 der Reichsfinanz-Treuhand A.G. Mannheim anschaulich zusammengestellt. Soweit sie nicht durch die inzwischen erfolgten Bekanntmachungen über Bürgersteuer, Gemeindegetränksteuer, Gemeindebleichsteuer u. a. bereits bekannt sind, entnehmen wir der zusammenfassenden Darstellung folgendes:

1. Reichsabgabenordnung

Wenn bei Steuern, bei denen die Verjährungsfrist mehr als ein Jahr beträgt — das sind alle Steuern mit Ausnahme der Zölle und Verbrauchssteuern —, das Finanzamt nach Prüfung des Sachverhalts einen schriftlichen Bescheid (Steuerbescheid, Veranlagungsbescheid, Festsetzungsbescheid oder Bestätigungsbescheid) erteilt hat, so können nach den bisher geltenden Vorschriften eine Neuveranlagung nur erfolgen, wenn neue Tatsachen oder Beweismittel bekannt wurden, die eine höhere Veranlagung rechtfertigten. Diese Bestimmung ist mit Wirkung vom 1. Januar 1931 ab dahin erweitert worden, daß eine Änderung des Bescheides (Berichtigungs- oder Veranlagungsbescheid) auch dann stattzufinden hat, wenn durch eine Buch- oder Betriebsprüfung vor dem Ablauf der Verjährungsfrist neue Tatsachen oder Beweismittel bekannt werden, die eine niedrigere Veranlagung rechtfertigen. Ebenso findet auch eine Änderung des Bescheides hinsichtlich der Höhe bei einer Nachprüfung durch die Aufsichtsbehörde vor dem Ablauf der Verjährungsfrist Fehler aufgedeckt werden, deren Berichtigung eine niedrigere Veranlagung rechtfertigt.

2. Einkommensteuer

Zuschläge im Rechnungsjahr 1931

Die Zuschläge zur Einkommensteuer für die Einkommen von mehr als achttausend Reichsmark, die Wohnsteuer und die Zuschläge der Aufsichtsratsmitglieder werden auch für das Rechnungsjahr 1931 erhoben. Bemessungsgrundlage ist die für den Steuerabzug 1930 (1929/30) endgültig veranlagte Einkommensteuer.

Die Zuschläge werden in gleicher Höhe wie bisher erhoben (5 Prozent der Einkommensteuer bei Einkommen über 8000 RM, 10 Prozent der Einkommensteuer bei Verdien und 10 Prozent der Einnahmen bei Aufsichtsratsmitgliedern).

Sämtliche Zuschläge sind in zwei gleichen Beträgen am 10. Juli 1931 und 10. Januar 1932 zu entrichten.

Änderung der Tarifvorschriften

Mit Wirkung von der Festsetzungsveranlagung 1930 ab wird bei Berechnung der Einkommensteuer das Einkommen in stärkerer Höhe als bisher auf bestimmte Steuerstufen ab- oder aufgerundet. Einkommen von mehr als 12 000 RM. werden auf den nächsten durch 1000 teilbaren vollen Reichsmarkbetrag ab- oder aufgerundet, und zwar Beträge von weniger als 500 RM. nach unten, Beträge von 500 RM. und mehr nach oben.

3. Reichsbewertungsgesetz

Hauptfeststellung der Einheitswerte

Die allgemeine Feststellung der Einheitswerte (Hauptfeststellung) wird hinsichtlich für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für die Betriebsgrundstücke nur in Zeitabständen von je sechs Jahren, für das Betriebsvermögen nur in Zeitabständen von je drei Jahren vorgenommen, und zwar nach dem Stande vom 1. Januar.

Die neu festgestellten Einheitswerte kommen hinsichtlich immer erst fünfzehn Monate nach dem Hauptfeststellungszeitpunkt zur Anwendung. Nach den neuen Vorschriften werden die Einheitswerte zum ersten Male nach dem Stande vom 1. Januar 1931 festgesetzt. Der erste Hauptfeststellungszeitraum beginnt mit dem 1. April 1932.

Neufeststellung der Einheitswerte

Mit Wirkung vom 1. Januar 1931 ab wird die Neufeststellung des Vermögens unter wesentlicher Erleichterung ihrer Voraussetzungen nur auf den Beginn eines Kalenderjahres zugelassen.

Eine neue Feststellung des Einheitswertes wird hinsichtlich vorgenommen, wenn sich aus dem Stande bei Beginn eines Kalenderjahres ergibt, daß sich der Einheitswert, der an sich für das in diesem Kalenderjahr beginnende Rechnungsjahr maßgebend sein würde, um mehr als den zwanzigsten Teil oder um mehr als 25 000 RM. verändert hat. Wertveränderungen, die auf allgemeiner Veränderung der Wirtschaftsverhältnisse beruhen, führen nicht zu einer Neufeststellung.

4. Vermögensteuer

Mit Wirkung vom 1. Januar 1931 ab wird die Freigrenze erhöht. Von diesem Zeitpunkt ab wird die Vermögensteuer bei unbeschränkter Steuerpflicht nicht erhoben, wenn das abgerundete Vermögen 20 000 RM. nicht übersteigt.

Die allgemeine Veranlagung zur Vermögensteuer wird hinsichtlich immer für drei Rechnungsjahre vorgenommen. Als Rechnungsjahr gilt der Zeitraum vom 1. April bis zum 31. März.

Die erste Hauptveranlagung auf Grund der neuen Bestimmungen erfolgt jedoch zur Zeit vom

1. Januar 1931 bis zum Ende des Rechnungsjahres 1931. Die für das erste Kalendervierteljahr 1931 und für das Rechnungsjahr 1931 zusammen zu erhebende Steuer beträgt fünf Viertel der Vermögenssteuer, die für das Rechnungsjahr allein zu erheben sein würde; ein Fünftel dieses Betrages wird am 15. Februar 1931 fällig.

Der ersten Hauptveranlagung wird — abweichend von der allgemeinen Bestimmung — der Wert des Gesamtvermögens zugrunde gelegt, der auf den 1. Januar 1931 ermittelt worden ist.

5. Umsatzsteuer

Freiung von Umlagen in Grundstücken

Mit Wirkung vom 1. Januar 1931 ab sind Umlagen in Grundstücken und grundstücksgleichen Verhältnissen im Sinne des Grunderwerbsteuergesetzes von der Umsatzsteuer befreit. Ausgenommen sind die Umlagen, die innerhalb eines auf Erwerb oder Veräußerung von Grundstücken gerichteten Unternehmens erfolgen (Grundstückshandel).

Einschränkung des Zwischenhandels-Privilegs

Vom 1. Januar 1931 ab findet das Zwischenhandelsprivileg des § 7 Abs. 1 des Umsatzsteuergesetzes nur Anwendung auf Lieferungen, die im Großhandel erfolgen und bei denen die Bestimmungen über den buchmäßigen Nachweis dieser Lieferungen innegehalten werden. Der Reichsminister der Finanzen wird mit Zustimmung des Reichsrats nähere Bestimmungen darüber treffen, was als Lieferung im Großhandel anzusehen ist.

Freigrenze

Mit Wirkung vom 1. Juli 1931 ab sind Unternehmen, deren Gesamtumsatz einschließlich der steuerfreien Umlagen im Steuerabzugsjahr den Betrag von 5000 RM. nicht übersteigt, von der Umsatzsteuer befreit.

6. Kapitalverkehrssteuer

Der allgemeine Steuerfuß ermäßigt sich mit Wirkung vom 1. Oktober 1930 ab von 4 Prozent auf 2 Prozent. Eine weitere Ermäßigung auf 1 Prozent tritt unter bestimmten Voraussetzungen ein bei Verschmelzung von Kapitalgesellschaften, bei Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine Kapitalgesellschaft anderer Rechtsform und bei Umwandlung einer Genossenschaft in eine Kapitalgesellschaft. Außerdem ermäßigt sich die Steuer auf ein 1 Prozent bei Zahlungen und Leistungen an inländische Kapitalgesellschaften, die zur Deckung einer Ueberfälligkeit oder eines Verlustes am Grund- oder Stammkapital erforderlich sind.

7. Grunderwerbsteuer

Zugrundelegung des Einheitswertes

Während die Steuer bisher von dem gemeinen Werte des Grundstücks berechnet wurde, ist für die Berechnung mit Wirkung vom 1. Oktober 1930 ab der Einheitswert maßgebend, der auf den steuerpflichtigen Rechtsvorgang unmittelbar vorausgehenden Feststellungszeitpunkt festgestellt worden ist. Der Wert solcher Gegenstände, die der Grunderwerbsteuer nicht unterliegen, ist aus dem Einheitswert auszuschließen. Wenn der Veräußerungspreis höher ist als der Einheitswert, wird für die Berechnung der Steuer der Veräußerungspreis zugrunde gelegt.

Ermäßigung des Steuerfußes

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1930 ab tritt eine Ermäßigung des allgemeinen Steuerfußes (3 Prozent) auf 2 Prozent ein, wenn Grundstücke gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten in eine Kapitalgesellschaft eingebracht werden oder bei der Verschmelzung von Genossenschaften von einer an die Verschmelzung beteiligten Genossenschaft auf die aufzunehmende Genossenschaft übergehen, oder wenn bei der Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine Genossenschaft Grundstücke der umzuwandelnden Gesellschaft auf die Genossenschaft übertragen werden. In den gleichen Fällen dürfen die Bundes- und Gemeindezuschläge zur Grunderwerbsteuer nicht erhoben werden.

8. Grundsteuer

Für die Zeit vom 1. April 1932 ab werden für den gesamten Grundbesitz die Grundsteuern der Länder und Gemeinden nach folgenden reichsrechtlichen Vorschriften vereinheitlicht:

Die Grundsteuer wird als Landsteuer vom landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Vermögen vom Grundvermögen und von den Betriebsgrundstücken erhoben.

Steuergegenstand ist jeder landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Betrieb und jedes Grundstück, soweit sie sich auf das Inland erstrecken. Erträgt sich der Steuergegenstand auf mehrere Länder oder auf mehrere Gemeinden, so unterliegt er der Grundsteuer in dem Land inwieweit, als er sich auf das Land, und in der Gemeinde inwieweit, als er sich auf die Gemeinde erstreckt.

Steuerpflichtiger ist der Eigentümer. Geht der Steuergegenstand in das Eigentum einer anderen Person über, so ist Steuerpflichtiger bis zum Ende des Kalenderjahres, in dem der Wechsel eingetreten ist, der bisherige Eigentümer, von dem Beginn des folgenden Kalenderjahres ab der Erwerber.

Steuerveranlagungsgrundlage ist der volle Grundwert nach unten abgerundete Einheitswert, und zwar der Einheitswert desjenigen Hauptfeststellungszeitraums, in dem der Veranlagungszeitraum (Rechnungsjahr) 1. April bis 31. März) fällt.

Die Höhe der Grundsteuer wird von den Ländern kraft eigenen Rechts und von den Gemeinden nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften festgelegt, und zwar in Form eines Tafelbetrages, der auf die Besteuerungsgrundlage anzuwenden ist.

Fällig ist die Grundsteuer mit je einem Viertel ihres Jahresbetrags am 15. Mai, 15. August, 15. November und 15. Februar. Bis zur Zustellung eines neuen Steuerbescheides hat der Steuerpflichtige Vorauszahlungen in Höhe von je einem Viertel der zuletzt festgelegten Jahressteuer zu entrichten.

Bezogen sind von der Grundsteuer bis zum Ende des Rechnungsjahres 1930 Wohngebäude, die in der Zeit vom 1. April 1931 bis 31. März 1932 bezugsfertig werden. Die Befreiung tritt, wenn ein Gebäude teils Wohnzwecken, teils anderen Zwecken dient, nur für den Wohnzwecken dienenden Teil ein.

9. Gewerbesteuer

Auch die Gewerbesteuer der Länder und Gemeinden werden mit Wirkung vom 1. April 1932 ab nach reichsrechtlichen Vorschriften vereinheitlicht. Die wichtigsten Bestimmungen sind folgende:

Steuergegenstand ist jedes selbständige lebende Gewerbe, soweit es im Inland betrieben wird. Erträgt sich das Gewerbe auf das Ausland, auf mehrere Länder oder auf mehrere Gemeinden, so unterliegt es der Gewerbesteuer in jedem Lande inwieweit, als in dem Lande, und in jeder Gemeinde inwieweit, als in der Gemeinde eine Betriebsstätte unterhalten wird.

Als Gewerbe gelten auch der Bergbau und die sonstige Ausbeutung von Grund und Boden und die freie und ähnliche selbständige Berufstätigkeit. Als Gewerbe gelten nicht die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft und der Gartenbau, die Ausübung eines der reinen Kunst oder der reinen Wissenschaft gemeinlichen Berufs, Vermögensverwaltung, Vollstreckung von Testamenten sowie die Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied und die Tätigkeit der öffentlichen Sparkassen und der Einnehmer einer staatlichen Lotterie.

Stets gilt als Gewerbe die Tätigkeit der Kapitalgesellschaften, die Tätigkeit der Vereine, Anstalten und Stiftungen, sofern sie einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb unterhalten und vorwiegend die Erzielung wirtschaftlicher Vorteile für sich oder ihre Mitglieder bezwecken, und der offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und ähnlichen Gesellschaften des Handelsrechts, bei denen die Gesellschafter als Unternehmer (Mitunternehmer) anzusehen sind.

Steuerpflichtiger ist der Unternehmer. Als Unternehmer gilt der, für dessen Rechnung das Gewerbe betrieben wird. Im Falle des Wechsels in der Person des Unternehmers ist Steuerpflichtiger bis zum Ende des Kalendermonats, an dem der Wechsel eintritt, der bisherige Unternehmer, vom Beginn des folgenden Kalendermonats ab der neue Unternehmer. Die Steuerveranlagungsgrundlage ist der Gewerbeertrag, hilfsweise das Gewerkekapital. Das Land kann bestimmen, ob und unter welchen Voraussetzungen neben der Gewerbesteuer eine Lohnsummensteuer zu erheben ist.

Gewerbeertrag ist — unter gewissen Veränderungen — der nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes oder Körperschaftsteuergesetzes für den Gewerbebetrieb berechnete Gewinn. Die Sonderleistungen dürfen nur inwieweit abgezogen werden, als sie Werbungskosten im Sinne des Einkommensteuergesetzes sind.

Die Höhe der Gewerbesteuer wird von den Ländern kraft eigenen Rechts und von den Gemeinden nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften bestimmt. Der Berechnung der Steuer werden Steuerermäßigungen zugrunde gelegt.

Wird eine Lohnsummensteuer erhoben, so ist die in einem Kalendervierteljahr an die Arbeitnehmer der in der Gemeinde gelegenen Betriebsstätte gezahlten Lohnsumme zugrunde zu legen. Uebersteigt die Lohnsumme in einem Kalendervierteljahr nicht den Betrag von 5000 Reichsmark, so wird von ihr ein Betrag von 100 Reichsmark abgezogen. Der Steuerbetrag beträgt für die Lohnsummensteuer 7,5 vom Tausend der auf volle Tausende Reichsmark nach unten abgerundeten Lohnsumme.

Umlagefuß. Die Gewerbesteuer und gegebenenfalls die Lohnsummensteuer werden je in einem Hundertstel des Steuerbetrages erhoben (Umlagefuß). Eine Abkürzung des Umlagefußes ist ausgeschlossen. Er kann nur auf einen vollen Hundertstel lauten.

Ausnahmsweise kann der Umlagefuß für Versicherungs-, Bank-, Kredit- und Warenhandelsunternehmen, die in einer Gemeinde eine Betriebsstätte unterhalten, ohne in dieser Gemeinde ihre Betriebsleitung zu haben, bis zu 20 vom Hundert höher sein als für die übrigen Gewerbe (Zillausweis).

Veranlagung und Erhebung. Die allgemeine Veranlagung zur Steuerermittlung bei der Gewerbesteuer wird für das Rechnungsjahr (Hauptveranlagungszeitraum) vorgenommen. Als Rechnungsjahr gilt der Zeitraum vom 1. April bis 31. März.

Fällig ist die Gewerbesteuer mit je einem Viertel ihres Jahresbetrags am 15. Mai, 15. August, 15. November und 15. Februar. Bis zur Zustellung eines neuen Steuerbescheides sind Vorauszahlungen in Höhe von je einem Viertel der zuletzt festgelegten Jahressteuer zu entrichten. Den Vorauszahlungen für das neue Rechnungsjahr können die für dieses Rechnungsjahr beschlossenen und genehmigten Umlagefüße zugrunde gelegt werden.

Die Lohnsummensteuer ist am 15. April, 15. Juli, 15. Oktober und 15. Januar, jeweils für das abgelaufene Kalendervierteljahr, zu entrichten.

Steuer-Ermäßigungs-Anträge sind jetzt zu stellen!

Für die Gehalts- und Lohnempfänger hat mit dem 1. Januar infolge der neuen Steuerreform begonnen, als sie verpflichtet sind, noch vor der ersten Lohn- oder Gehaltszahlung ihrem Arbeitgeber ihre Steuerkarte für 1931 einzureichen, wenn sie in den Genuss der gesetzlich vorgesehene Steuerfreiheit eines Teiles ihres Einkommens kommen wollen. Die Steuerkarten sind inzwischen durch die Kommunalbehörden sämtlichen Arbeitnehmern auf Grund der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober des vergangenen Jahres zugestellt worden. Da ein Arbeitnehmer keine Steuerkarte erhalten, so liegt es in seinem eigenen Interesse, sich schnellstens darum zu bemühen, da der Arbeitgeber ohne vorliegende Steuerkarte 1) v. D. vom Bruttoverdienst abführen muß, ohne den steuerfreien Betrag von jetzt 100 M monatlich und entsprechende Zuschläge für Familienangehörige berücksichtigen zu dürfen.

Unter bestimmten Voraussetzungen besteht die Möglichkeit, den steuerfreien Betrag zu erhöhen. Der steuerfreie Betrag von monatlich 100 M setzt sich zusammen aus 60 M (oder höchstens 1,10 M) Existenzminimum und 40 M (oder höchstens 9,00 M) Pauschalbetrag für Werbungskosten und Sonderleistungen. Werden an den Arbeitnehmer im Laufe des Jahres 1931 verstärkte finanzielle Ansprüche gestellt durch besondere wirtschaftliche Verhältnisse, beispielsweise außerordentliche Aufwendungen für Erziehung, Unterhalt und Berufsausbildung der Kinder, Unterhaltung mittel- oder schwerer Krankheiten, Unterhaltung von Familienangehörigen, Krankheit oder Unglücksfolgen usw., so kann er unter ausführlicher Begründung und Beifügung von Belegen die Erhöhung des steuerfreien Betrages beantragen. Für derartige Aufwendungen, die schon auf das Jahr 1930 entfallen, kann auch eine Rückveranlagung von gezahlten Steuern bis 31. März verlangt werden.

Nicht erhaltungsfähig sind jedoch erhöhte Werbungskosten und Sonderleistungen, deren Steuerfreiheit alle im Interesse des Arbeitnehmers auf jeden Fall im voraus zu beantragen ist.

Als Werbungskosten gelten Ausgaben für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, für Berufsausbildung, Werkzeuge oder Arbeitsmaterial, gegebenenfalls auch vom Arbeitgeber nicht erhaltene Ausgaben für Repräsentation, Kundenbesuche, doppelte Hausabrechnung usw. Als Sonderleistungen bezeichnet werden Beiträge für die Sozialversicherungen, für Lebens- und andere freiwillige Versicherungen, für den Berufsverband, auch Ausgaben für Kirchensteuer, Fortbildung im Beruf usw.

Für Kriegsgeschädigte, für anderweitig körperlich Geschädigte und Sozialrentenempfänger kommen gegebenenfalls besondere Steuerermäßigungen in Frage. Ledigen Steuerpflichtigen erhalten Befreiung vom Vermögenszuschlag ebenfalls auf dem Wege vorübergehender Beiträge, wenn sie nachweisen können, daß sie für bedürftige Eltern oder geschiedene Ehegatten mehr als 10 v. D. ihres Einkommens abgeben müssen.

Die Eigentumsvorbehaltsklausel auf die Rechnung

In einem Urteil des Kammergerichts (14 U 826/29 vom 9. April 1929) wurde zum Ausdruck gebracht, daß eine auf den Rechnungen befindliche Eigentumsvorbehaltsklausel den Übergang des Eigentums hindert, wenn die Rechnungen gleichzeitig mit oder noch vor der Ware beim Käufer eintrifft.

Diesem Standpunkt des Kammergerichts ist das Landgericht Karlsruhe mit einem Urteil vom 3. Dezember 1929 (1 HH 829) entgegengetreten. In diesem Urteil wird ausgeführt, daß in Uebereinstimmung mit den in handelsrechtlicher Rechtsprechung von den obersten Gerichten in der vorbestimmten Annahme der Faktura allein das Zustandekommen einer gültigen Vereinbarung nicht erblickt werden könne. Fakturen seien im allgemeinen nur zur Angabe der Warenmenge und des Preises bestimmt, und der Besteller könne die Faktura inwieweit unbeschadet lassen, als sie Vermerke enthalte, die den vereinbarten oder als vereinbart geltenden Vertragsbestimmungen widersprächen. Zur Erhebung eines Widerpruchs sei eine nicht verpflichtend durch vorbehaltlose Annahme der Faktura vergeblich sei nichts. Hieran sei schon mit Rücksicht auf die Sicherheit des Verkehrs festzuhalten. Wenn der Käufer ohne Eigentumsvorbehalt kauft, müsse er darüber gewillt sein, daß ihm die Waren zu Eigentum übertragen wird, und es könne nicht gestattet sein, diese vertragssichere Sicherung durch einseitigen Rechnungsabwurf des Verkäufers nachträglich zu beseitigen und damit etwaige vor oder bei Abschluß des Kaufvertrages getroffene Weiterdispositionen des Käufers umzuwidmen. Sowie der Verkäufer müsse es vielmehr sein, den von ihm erstreckten Eigentumsvorbehalt schon bei Abschluß oder mindestens bei Befestigung des Vertrags zu vereinbaren.

Wenn in Ablehnung von Teilzahlungen Rechtsmißbrauch? Das Reichsgericht hat in einer Entscheidung vom 28. März 1930 die Anwendung derjenigen Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches, die dem Gläubiger anheimstellen, Teilzahlungen des Schuldners abzulehnen, für den Fall verneint, daß sich die Beratung des Gläubigers auf diese Vorschriften als Rechtsmißbrauch darstellt. Dies soll vor allen Dingen dann Geltung haben, wenn nach den Umständen von Treu und Glauben im Geschäftswesen dem Gläubiger zugemutet werden kann, Teilzahlungen anzunehmen.

Verantwortlich: Kurt Blicher

Die badischen Aktiengesellschaften im Jahre 1930

Vermindertes Geschäftsjahr
Die Zahl der badischen Aktiengesellschaften, die im Ver-
lauf des Jahres 1930 noch 448 betrug, ist im Verlauf
des Jahres 1930 auf 424 gesunken...

Die Zahl der badischen Aktiengesellschaften, die im Ver-
lauf des Jahres 1930 noch 448 betrug, ist im Verlauf
des Jahres 1930 auf 424 gesunken...

Die Zahl der badischen Aktiengesellschaften, die im Ver-
lauf des Jahres 1930 noch 448 betrug, ist im Verlauf
des Jahres 1930 auf 424 gesunken...

Die Zahl der badischen Aktiengesellschaften, die im Ver-
lauf des Jahres 1930 noch 448 betrug, ist im Verlauf
des Jahres 1930 auf 424 gesunken...

Die Zahl der badischen Aktiengesellschaften, die im Ver-
lauf des Jahres 1930 noch 448 betrug, ist im Verlauf
des Jahres 1930 auf 424 gesunken...

Die Zahl der badischen Aktiengesellschaften, die im Ver-
lauf des Jahres 1930 noch 448 betrug, ist im Verlauf
des Jahres 1930 auf 424 gesunken...

Internationales Zuckerpromiss

Einigungsformel für Deutschland nicht befriedigend,
aber annehmbar
Berlin, 8. Jan. (W. Z.) Aufgrund der kürzlich
in Brüssel abgehaltenen, jedoch aber in Berlin mit
Deres Gläubigern eine internationalen Zuckerpromiss...

Weitere Abschwächung am Effektenmarkt

Neuer Tiefstand von Evidenz und matten
Kursen / Ermäßigter Privatdiskontsatz / Markt
Schlupfrisse meist 1%

Manheim nachgebend
Schwache Kursentwicklung und matten
Kursen / Ermäßigter Privatdiskontsatz / Markt
Schlupfrisse meist 1%

Frankfurt schwächer
Die weitere Schwächung der Aktienmärkte konnte sich
in Frankfurt am Main nicht abmildern...

Berlin weiter rückgängig
Die heutige Schwächung der Aktienmärkte konnte sich
in Berlin nicht abmildern...

Stagnierende Getreidemärkte - Schwache Metallbörsen
Berlin mit einem Halbeid von 1/2 gegenüber
Vielmehr bemerkbar, Weizen und Roggen in alle
Länder...

Berliner Metallbörse vom 8. Januar 1931

Table with columns for metal prices (Gold, Silver, Copper, etc.) and their market status.

Londoner Metallbörse vom 8. Januar 1931

Table with columns for London metal prices (Gold, Silver, Copper, etc.) and their market status.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing stock market data for Mannheim, Frankfurt, and Berlin, including various stock prices and market indicators.

Table with columns for metal prices (Gold, Silver, Copper, etc.) and their market status.

Table with columns for metal prices (Gold, Silver, Copper, etc.) and their market status.



ROMAN VON GERTRUD WEYMAR-HEY

38 (Wahrheit werden) Mit mütterlichem Scharfblick erkannte Grete...

eilerte sich und schalt in seiner drahtischen Weise, daß sogar Hilde aus ihrer Verträumtheit herauf...

bloß mitbedenken, damit sie Wänter unterhalten und ablenken sollte. Mit ziemlich schlechtem Gewissen sah Grete...

Als Zwölfjähriger bin ich mal auf dem Eis eingebrochen. Da hat er mich mit eigener Lebensgefahr gerettet...

Lebensmittel Schlager während unseres Inventur-Ausverkaufs. Table with prices for items like Dörrfleisch, Krakauer, Eier-Schnittnudeln, etc.

GP FÜHRENDES PELZSPEZIALHAUS C1.1 MANNHEIM C1.1. Unsere modische Einstellung, sowie um Platz für Neueinkäufe zu schaffen...

Die Preise stürzen - aber es bleibt bei der Qualität S. FELS seit 1872 das Spezialhaus für Qualitäts-Stoffe Mannheim - Planken

Friedrichspark Sonntag, 11. Jan. nachm. 8 Uhr Großes Konzert des 'Philharmonischen Orchesters'...

Theater-Kaffee 'Goldener Stern' Täglich: Künstler-Konzert

Heute im H 5, 4 Simplissimus H 5, 4 Treff-

Immobilien Haus mit Bäckerei bei einer Kaufmann von 16 Wika abwärts zu kaufen gesucht.

Laden m. 3 Zim.-Wohnung in guter Geschäftslage auf dem Hindenburg, passend für Kurz-, Weiß- und Wolllwaren...

5 Zimmer - Wohnung mit Küche, Speisek., Bad, in sonn. freier Lage, 4 Treppen, am Paradeplatz...

Neckarau: Schöne 3 Zimmer-Wohnung (Koch-, Veranda), in 1914 erb. Haus, auf 1. Stock zu vermieten...

2 Zimmer, Küche Veranda u. Waben, u. lomb. Röhren, 1. Stock, in vermieten. Knack, unter V O 42 an die Geschäftshaus, 770

Polizeistunde-Verlängerung Heute Donnerstag und Samstag Café Wiewecke Sockenheimer Strasse 12

MARCHIVUM

Anzüge

für **8.50**

während des Inventur-Ausverkaufs

- Mäntel teils reine Wolle marango und farbig . . . 14,- **8.50**
- Uister und Paletots la Qualität . . . 28,- **18.00**
- Anzüge moderne Form Kammgarn-Cheviot . . . 35,- **20.00**
- Anzüge la blau Kammgarn . . . 55,- **39.00**
- Hosen elegante Streifen und Sport . . . 6,- 3.50 **1.90**
- Lodenjoppen warm gefüttert . . . 8.50 **4.50**
- Kinder-Anzüge . . . 7,- **3.00**
- 1 Posten Buxkin-Stoffe . . . 5.50 **3.50**
- 1 Posten Kammgarn-Stoffe . . . 8,- **6.00**

Mengenabgabe vorbehalten

Bergdolt

H 1, 5 Mannh. Breitestr.

Offene Stellen

Weitbekannte Nähmaschinenfirma sucht für Mannheim und Berlin **2 tüchtige Vertreter** die an internationalen Reisen gewöhnt sind. Gehälter nach Probezeit u. Wochenlohn. Bewerbungen unter O 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 704

Revue

Süddeutsche Jung Damen und Herren **4 in 1**. Wo fast die Schön. 704

Stellen-Gesuche

Pianist frei 1. Gehalts u. Beschäftigung, mit Bescheinigung. Knack unter W C 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 708

Kinderfräulein

38 Jahre, deutsch, im Rahmen, fleißig und tüchtig. Sonderlohn verdient. Jede Stelle. Knack unter V W 27, 50 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 708

Zimmermädchen

35 Jahre, deutsch, fleißig und tüchtig. Sonderlohn verdient. Jede Stelle. Knack unter V Y 49 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 708

Miet-Gesuche

4 oder 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April, in nur guter Lage von Zentrum gefast. Angebote mit Preisangabe unter O C 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 704

2 od. 3 Zimmerwohnung

Wäre Wiederholungsfall von 1. Februar an mieten gefast. Angebote unter W E 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 702

Hübsche 2 Z.-Wohnung

mit Balkon, modern (gute Mieter) zum 1. 4. 61 gefast. Einzel-Wasser vorhanden. Gefst. Knack mit Preisangabe unter W G 60 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 705

Berufsfähige alleinstehende Dame sucht

2 Zimmer - Wohnung zwischen Brühlstraße und Bahnhöf oder Gießhölzle und Seckhof, ohne Balkonveranda. Angebote unter V H 50 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 701

Ein helles, freundl. ches Zimmer

in guter Lage, mit einem eigenen Balkon u. einer View, mögl. mit Balkon. Gefst. unter O 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 702

Möbel

Sonder-Verkauf um Platz zu schaffen **weit unter Preis** einige prachtvolle **Schlaf-, Spise- und Herren-Zimmer** in Eiche, Birke, Birnbau u. Nussbaum poliert, nur **Qualitätsware** modern **Küchen** in nie dagewesener **791 Preis** **Rob.Leiffer** Bismarckplatz 15

Ihre Klugheit

bei dem Kauf von Möbeln maßgebend, das Ergebnis des nur sehr hoher billigen Preises ist immer eine sehr wertvolle Qualität in Wirklichkeit sind nur solche Qualitäts-Möbel die besten und billigsten. **H. Schwalbach Söhne** Verkaufsstelle: M 7, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Wer schreibt

auf einem Schreibmaschinenaufbau. Gefst. Knack mit Preisangabe unter V J 47 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 702

Nächste Woche!

Garantiert 16. 17. Jan. Ziehung Wohlfahrts-Geld-Lotterie 2712 Gewinne und 2 P. 1. Preis **12500** **6000** **5000** Preis 30 Pf., Doppelpreis 1,- M Porto und Liste 30 Pf. **Stürmer** 0 7, 11 **und alle Verkaufsstellen**

INVENTUR AUSVERKAUF



Der Sturm auf unsere Warenlager hat eingesetzt.

Wir haben es so erwartet!

Weiter kämpfen wir für billige Preise, rücksichtslos setzen wir die Säuberungsaktion unserer großen Warenlager fort

10%

Preisnachlaß auf alle nicht zurückgesetzten Textilwaren ausgenommen einige Markenartikel

Konfektion

- Kinder-Kleider entzück. Muster **-50**
- Kinder-Kleider aparte Dess. teils reine Wolle . . . **1.25**
- Tweed-Kleider entzück. Muster **3.90**
- Tafkleider verschiedene Farben **2.75**
- Crêpe de Chine-Kleider gute Qualität **6.90**
- Damen-Mäntel sehr schöne Form, gute Qualität . . . **5.75**

- Filzhüte **-40**
- Echte span. Baskenmützen **-95**

Ein Posten Trikotagen

Dam.-Schlüpfer / Dam.-Hemdosen, Kind.-Kombinationen / Prinzesshosen, Herr.-Normalhemden / Herr.-Jacken, Herr.-Einsatzhemden / Herr.-Hosen

Jedes Stück **95** Pf.

Damen-Schlüpfer schwere Qualität, innen gereut **-48**

Fertige Halbstores a. Etemme, m. schön. Eins. u. Spitze **-50**
Mod. Faltenstores mit Einsatz u. Drillfranse . Meter **-90**

Kleiderstoffe

- Kleider-Velour dunkelgründige Muster . . . Mr. **-21**
- Kleider-Tweed schöne Dessins Mr. **-35**
- Kleiderstoffe reine Wolle, viele Farben . . Mr. **-69**
- Foulardine ca. 100 cm breit, weiche seidenglänzende Qualität . . Mr. **-89**
- Mantel-Tweed ca. 140 cm, reine Wolle . . Mr. **-95**

Selbststoffe

- Waschseide indanthren, schöne Muster . Mr. **-35**
- Flamingette marine und schwarz Kunstseide mit B'wolle . . . Mr. **-49**
- Crêpe de Chine aus Ajo-Travis Kunstseide, geschmackv. Must. Mr. **-88**
- Crêpe Georgette ca. 100 br., reine Seide . . . Mr. **1.85**
- Lindener-Cöper-Samt fehlerlose Qualität aparte Druckmuster . Mr. **2.75**

Baumwollwaren

- Gerstenkornhandtuch gestümt und gebündert . . . Stück **-19**
- Wendelfanell gute, weiche Qualität . . . Meter **-29**
- Morgenrockfanell, ca. 80 cm breit, best.d.werter, mollige Qualität, Meter **-59**
- Beit-Damast 120 cm breit, schöne Streifen Mr. **1.85**
- Beit-Damast, 140 cm breit, bordö, edelartig seidenglänzend Meter **1.85**

3000 m Hemd. Cöperfanell, variert, ganz erstklassige Strapazierqualität . . . Mr. **-44**

Strümpfe

- Damen-Strümpfe kräftige Qualität, fehlerfrei Paar **-20**
- Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, zum Teil fehlerfrei . . Paar **-50**
- Herrn-Sportstrümpfe mit kleinen Schöneheitsflecken . . . Paar **-50**
- Kinder-Strümpfe 1/2 lg. Waschseide mit Flor, platt, Gr. 6-10, Paar **-75**
- Herrn-Socken fehlerfrei, modern gemustert Paar **-25**

Ein großer Posten **Einzelstores** ca. 150/250 groß, wertvolle Stoffe z. Ausuchen jeder Stores **4.90**

Damenwäsche

- Trägerhemd mit Klöppelspitze und Slickermotiv **-45**
- Hemdchase Kunstseide mit Spitzengarnitur **-95**
- Prinzessrock Kunstseide **-95**
- Strumpfbandgürtel Dreif. **-10**
- Büstenhalter Stoff mit Rückenschluß **-25**

Schürzen

- Gummi-Platten-Schürzen mit Oesen, gemustert **-28**
- Kinder-Trägerschürzen Größe 40-50 **-35**
- Mädchenschürzen, komb. einfarbig und gemustert, Gr. 40-55 **-95**
- Hausschürzen Doppeldruck **-85**
- Damen-Kunstlederdruck-Schürzen **-85**

Herrenartikel

- Binder Modeneuheiten **-95**
- Binder schwere Qualität, zum Teil reine Seide **1.45**
- Oberhemden durchgemastert weiß, unterfütterte Brust **2.90**
- Zellin-Oberhemd mit Kragen moderne Streifen, unterfütterte Brust **1.90**
- Moderne Herrenhüte neue Farben und Formen **2.50**

Handschuhe

- Damenhandschuhe Fantasie, Lederimitation mit und ohne Spitze, Wolle gestrickt Paar **-50**
- Damenhandschuhe Glatte und Waschlleder . . . Paar **2.95**

Modewaren

- Herrn-Tücher, Linon, weiß gestreift und kariert Stück **-10**
- Damen-Schalkragen Rip, bunt besetzt Stück **-10**
- Damen-Kragen, rund mit Bälchen, Kunstseidenrips Stück **-95**

- Kunstseid. Dekorationsstoffe mod. gem. in versch. Farb. Mr. **-85**
- Schlafzimmer-Garnitur solides Tüllgewebe, 3teilig **-95**

HERMANN **WRONKER** AKT.-GES. MANNHEIM

Unsere Schaufenster müssen Sie gesehen haben

2 od. 3 Zimmerwohnung

Wäre Wiederholungsfall von 1. Februar an mieten gefast. Angebote unter W E 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 702

Hübsche 2 Z.-Wohnung

mit Balkon, modern (gute Mieter) zum 1. 4. 61 gefast. Einzel-Wasser vorhanden. Gefst. Knack mit Preisangabe unter W G 60 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 705

Berufsfähige alleinstehende Dame sucht

2 Zimmer - Wohnung zwischen Brühlstraße und Bahnhöf oder Gießhölzle und Seckhof, ohne Balkonveranda. Angebote unter V H 50 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 701

Ein helles, freundl. ches Zimmer

in guter Lage, mit einem eigenen Balkon u. einer View, mögl. mit Balkon. Gefst. unter O 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 702

Wer schreibt

auf einem Schreibmaschinenaufbau. Gefst. Knack mit Preisangabe unter V J 47 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 702

Nächste Woche!

Garantiert 16. 17. Jan. Ziehung Wohlfahrts-Geld-Lotterie 2712 Gewinne und 2 P. 1. Preis **12500** **6000** **5000** Preis 30 Pf., Doppelpreis 1,- M Porto und Liste 30 Pf. **Stürmer** 0 7, 11 **und alle Verkaufsstellen**

Stemmer

- Konserven** 100 **Ausverkaufs-Preisen**
 - Leipziger Allerlei Erbsen, Carotten und Spargel **75** **Kilogramm**
 - Brechbohnen **60** **Kilogramm**
 - Schnittbohnen **60** **Kilogramm**
 - Pflaumen **75** **Kilogramm**
- 02.10 2362

Miet-Gesuche

2-3 Zimmerwohnung n. Südstadt, in guter Lage, modern, mit Bad und Balkon. Knack unter V H 50 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 705

1 od. 2 Zim.-Wohnung zu mieten gesucht. Knack unter V L 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 708

1 oder 2 Zim., mit möbl. Zimmer (Schnee) zu mieten. Knack u. V T 47 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 702

Geld-Verkehr

600 Mk. 600 Mk. Ich habe einen Einzahlungschein von 600 Mk. auf 1. 1. 61 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 709

Rmk. 200-250 u. Gemeindeforderungen auf 5 Monate bei auf. Rück- und Einzahlungschein. 704

600 Mark Darlehen gegen Einzahlung bei 1. 1. 61. Knack unter V U 48 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 708

Unterricht

erleitet Fremdsprachen u. Neulapponien. Gefst. Knack unter N L 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 707

Nachhilfestunden

gegen Einzahlung bei 1. 1. 61. Knack unter V O 17 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 706

Verloren

Verloren: 1 goldene Dame-Armband-Uhr auf A. Herz u. A. L. Knack, nach der Uhr hat gegen Wiederkehr im Anzeiger, Gefst. 801

Gelbe Handtasche mit 5 Schließl. Reißzug, Reißverschluss, Knöpfe etc. Gefst. Knack unter N L 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 706